

**A N F R A G E** von Eva Torp (SP, Hedingen) und Marianne Trüb Klingler (SP, Dättlikon)  
betreffend Emissionen in der Luft durch Laubblasgeräte

---

Kaum berühren die ersten Herbstblätter den Boden, sieht und hört man die Laubbläser. Am häufigsten sind sie auf Schularealen, um Spitäler und öffentliche Gebäude und in den Parkanlagen anzutreffen. Dabei ist nicht nur die Lärmbelastigung ein grosses Problem, es sind auch die durch die Geräte aufgewirbelten Schmutzpartikel und Keime. In Deutschland werden die Laubbläser in mehreren Bundesländern als Geräte klassiert, die unter hygienischen Gesichtspunkten nicht zu befürworten sind. Mit dem Laubbläser werden kleinste Schmutzpartikel, inklusive der darin enthaltenen Erreger und Schadstoffe, in die Luft gewirbelt. Hier können sie bis zu einer Woche in der Luft im Schwebezustand verbleiben, was die Wahrscheinlichkeit vergrössert, dass dieses ungesunde Gemisch eingeatmet wird. Dabei ist nicht genügend geklärt, ob bedeutende gesundheitliche Risiken damit verbunden sind.

Wir bitten deshalb den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen.

1. Gibt es Untersuchungen darüber, welche Schadstoffe und Erreger durch die Laubbläser in die Luft aufgewirbelt werden?
2. Gibt es Untersuchungen oder Zahlen zu Erkrankungen, verursacht durch Laubbläser, beispielsweise Tuberkulose, Fuchsbandwurmbefall, allergisches Asthma?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat allgemein zu einem Verbot des Gebrauchs von Laubbläsern in öffentlichen Anlagen oder angesichts der gesundheitlichen Risiken sogar auf privatem Grund?

Eva Torp  
Marianne Trüb Klingler